

Die Kultur der Abtei St. Gallen geht um die Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Region St.Gallen : das St. Galler Jahrbuch**

Band (Jahr): - **(1996)**

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Die Kultur der Abtei St. Gallen geht um die Welt

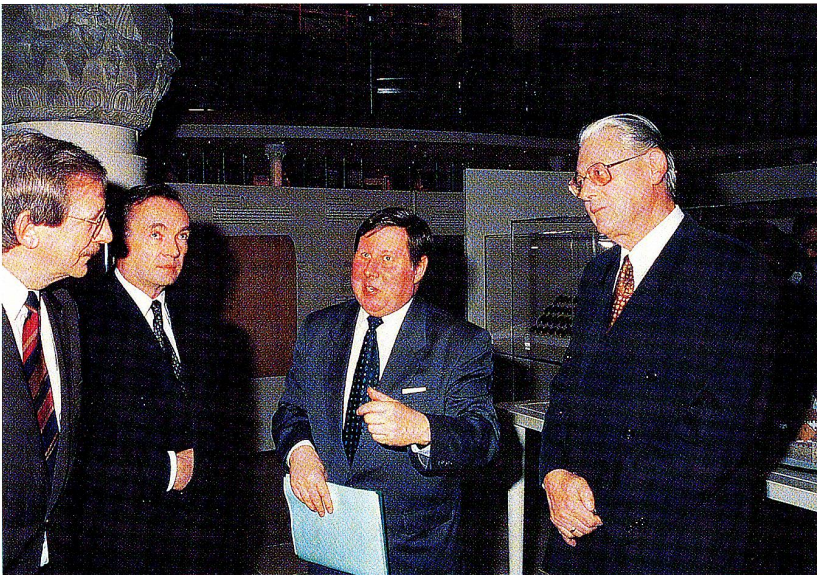
Der Name des Klosters St. Gallen ist weit über den deutschsprachigen Kulturraum hinaus ein Begriff und untrennbar verbunden mit einer über Jahrhunderte hinweg währenden Blüte geistiger Kultur des Mittelalters. Seit einigen Jahren brauchen Interessierte nicht mehr eigens

nach St. Gallen zu fahren. Ob in Chile, den USA oder Japan zu Hause – die Klosterkultur kommt in Form einer umfangreichen Ausstellung zu ihnen! Treibende Kraft dieses Kulturexports ist Stiftsarchivar Dr. Werner Vogler, der sich als Botschafter der Abtei internationaler Anerkennung erfreut.

Viele St. Gallerinnen und St. Galler sind sich wohl kaum bewusst, welche unermesslichen Schätze das Weltkulturgut Stiftsbezirk birgt. Mancher hat wohl vom St. Galler Klosterplan gehört, einem Dokument, das einen frühmittelalterlichen Mikrokosmos nicht nur von Baukultur, sondern auch von Lebensformen in einzigartiger Weise festhält. Die St. Galler Klosterkultur umfasst aber auch weitere Dimensionen; die religiöse Kultur der Benediktiner, Schriftkultur und Buchkunst, den kirchlichen Gesang, Bildung und Architektur.

Eindrücklichste Sammlung nördlich der Alpen

Die im 7. Jahrhundert vom Wandermönch Gallus gegründete Einsiedlerzelle entwickelte sich seit 719 zu einem Kloster, dessen Anlage in karolingischer Zeit zum Teil nach dem um 820 gezeichneten Klosterplan ausgebaut wurde. Zwischen dem 9. und 11. Jahrhundert wuchs St. Gallen zu einer der bedeutendsten abendländischen Kulturstätten an. Hier wirkten so bekannte Mönche wie Ekkehart II., der beim deutschen Kaiser Otto I. in hohem Ansehen stand, der künstlerisch vielseitig begabte Elfenbeinschnitzer Tuotilo, der Sequenzdichter Notker der Stammler sowie Notker der Deutsche, der



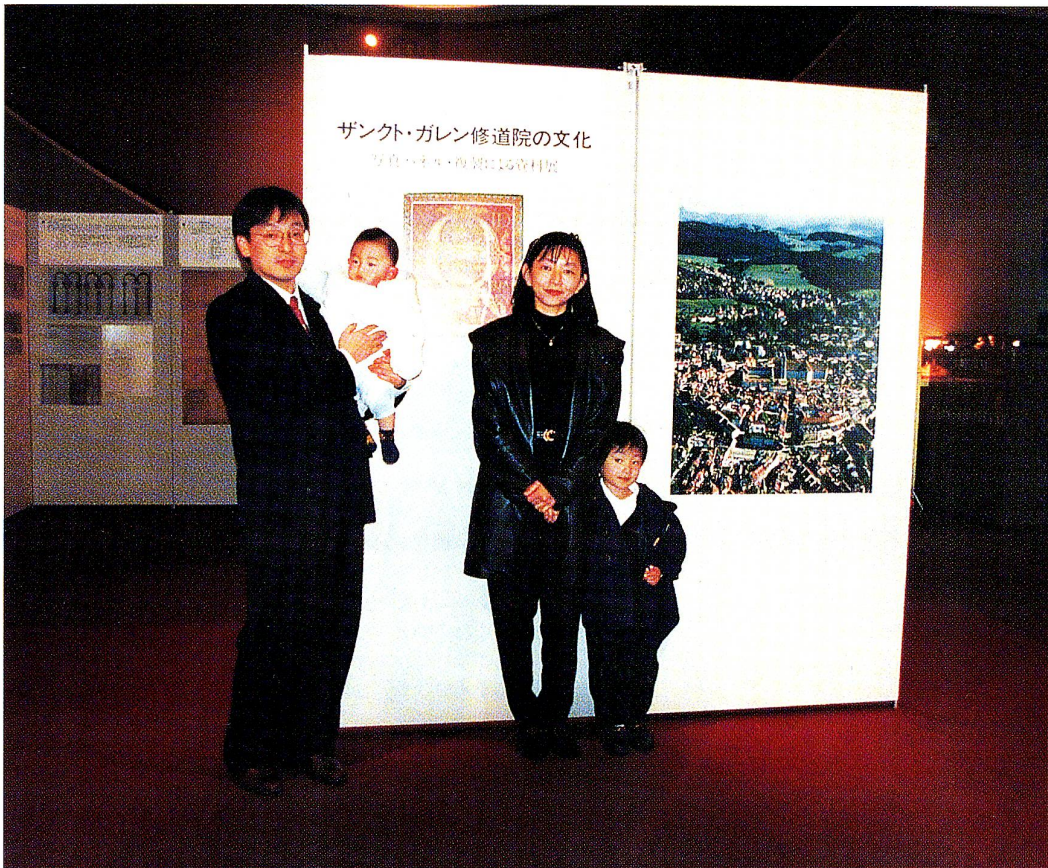
Dr. Heinz Christen (links) und Dr. Werner Vogler (zweiter v. rechts) bei der Ausstellungseröffnung in Bregenz (oben).



für den Klosterunterricht Werke antiker Philosophen und die Psalmen ins Althochdeutsche übertrug. Seine Umsetzungen zeugen von hoher sprachschöpferischer Kraft und gelten als bedeutende sprachliche Leistung jener Zeit. Nirgends sonst nördlich der Alpen blieben derart viele originale Rechtsdokumente aus der Zeit vor dem Jahre 1000 in solcher Vielfalt und Eindringlichkeit erhalten.

Eine zweite Blüte erlebte das Gallusstift im 16. bis 18. Jahrhundert. Die barocken Stiftskirche und Stiftsbibliothek stellen in der Architekturgeschichte einen Höhepunkt klösterlicher Baukultur dar.

einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen, und so entschloss er sich, eine Wanderausstellung auf den Weg zu schicken. Seit 1990 ist die Ausstellung "Die Kultur der Abtei St.Gallen" weltweit unterwegs, mittlerweile in drei Exemplaren, einem ersten in deutsch, einem in englisch und einer dritten Version nur mit Bildern, welche mit Texten in jeder beliebigen Sprache kombiniert werden kann. Bis 1995 wurde die Präsentation insgesamt an über siebzig Ausstellungsorten rund um den Globus gezeigt. Rom, Paris, Brüssel, Washington, Toronto, Dallas, Mexico City, Buenos Aires und Tokio heissen



In drei Versionen unterwegs

Bis heute ist auf den ersten Blick die barocke Baukultur der St.Galler Äbte und Mönche sowie die barocke Verwaltungskultur sichtbar. Wer sich aber mit der frühen Kultur beschäftigen wollte, der musste bisher in Archiv, Bibliothek und Lapidarium steigen, musste in alten Schriften, denen das Licht schadet, graben und nachforschen und sich so auf mühsame Weise sein Wissen aneignen. Stiftsarchivar Dr. Werner Vogler stiess sich an solchen Erschwernissen. Er wollte "seine" Schätze der St. Galler Klosterkultur

einige der Städte, in welchen die Sammlung, stets begleitet von hochkarätigen Referenten aus der Schweiz und aus den jeweiligen Gastländern, gezeigt worden ist. In Ulm wurde "Die Kultur der Abtei St.Gallen" 1993 anlässlich des Jubiläums "900 Jahre Kloster Wiblingen" erstmals mit der an der University of California in Berkeley zusammengestellten Ausstellung "Der St.Galler Klosterplan" gemeinsam gezeigt, was sich auch für manchen anderen Ausstellungsort als erfolgversprechend erweisen sollte. In Berlin war "Die Kultur der Abtei St.Gallen" Teil der Präsentation St.Gallens. Stets zog die äbtliche Kultur

Ausstellungsbesucher in Tokio

**Globales Denken und lokales Handeln für
eine umweltgerechte Gebäudetechnik**

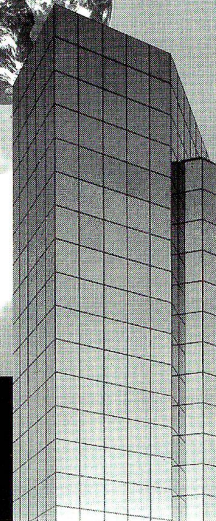
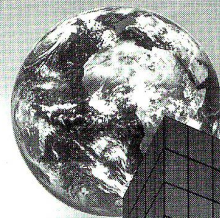


Wir entwickeln zukunftsgerichtete Energie-Konzepte, installieren und unterhalten Anlagen der Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Kältetechnik und übernehmen dabei die Verantwortung für eine umweltgerechte Gebäudetechnik.



Hälg & Co. AG
Lukasstrasse 30, 9009 St.Gallen
Telefon 071-26 35 35
Fax 071-25 97 64

**Hälg in
St.Gallen - Zürich -
Fribourg - Chur -
Luzern - Genève**



**Kunsthandlung
und
Vergolderei**
HERBERT KLOPFER
Atelier für gediegene Gemälde- und Spiegelrahmen
Einrahmungen - Restaurierungen - Eigenes Atelier
Kirchgasse 14, St.Mangenkirche
9000 St.Gallen
Telefon 071/22 53 66

vielseitig



Bücher vom



Buchhandlung
am Rösslitor
Webergasse 5
9001 St.Gallen
Tel. 071/22 87 26

ZEHNDER FERTIGT

WIL

DRUCKEREI ZEHNDER
HUBSTRASSE 60 • 9501 WIL SG
TEL. 071/9134711
FAX 071/9134799

GESTALTET SETZT
SCANNT BELICHTET
DRUCKT VEREDELT

eine Vielzahl von Besuchern, oft gegen 20'000 Personen pro Ausstellung (!), an. «Ohne unser Zutun schwoll das Interesse an der Ausstellung derart an, dass wir unsere Bemühungen um ihre Plazierung vorübergehend einstellen mussten», schreibt Werner Vogler in seiner "Zweiten Zwischenbilanz". Und weiter: «An jedem Ort wirkt die Ausstellung anders. Es ist zu betonen, dass das Echo, besonders auch im Ausland, allgemein ausserordentlich positiv war, was anfänglich nicht mit Sicherheit erwartet werden konnte. Es werden sich weitere französische, spanische, japanische und auch deutsche, vielleicht auch wieder italienische Präsentationen anschliessen.»

Lokale Aspekte mitberücksichtigen

Die Ausstellung versucht immer, sich in den Gesamtzusammenhang zu stellen und die lokalen Aspekte, wenn immer möglich, mitzubedenken. Diesen Zwecken dienen jeweils die Vorträge und auch die bereits dreimal organisierten Kolloquien in Washington, Paris und Colmar. Die Materie konnte dabei lokal vertieft und es konnten neue Forschungen vorgelegt und neue Forschungsergebnisse über St.Gallen in Mittelalter und Neuzeit gewonnen werden.

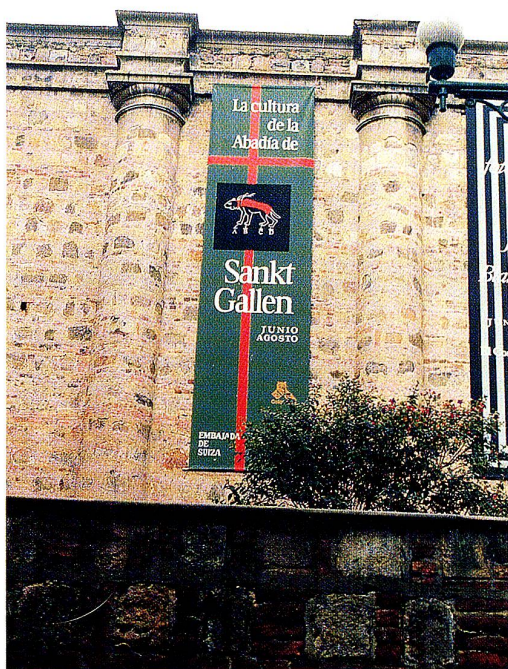
Das Begleitbuch gibt's auch auf Japanisch

Im Zusammenhang mit der Wanderausstellung wurde 1990 auch ein umfangreiches Begleitbuch mit 224 Seiten realisiert. Namhafte Autoren, neben Werner Vogler Stiftsbibliothekar Peter Ochsenbein und sein Vorgänger Johannes Duft, Dieter Geuenich, Ivo Auf der Maur, Walter Berschin, Christoph Eggenberger, Stefan Sonderegger, Heinz Horat und der verstorbene Hans Martin Gubler, verleihen dem Prachtband Gewicht. Lic. phil. Lorenz Hollenstein, wissenschaftlicher Assistent am Stiftsarchiv, hat die Drucklegung in ständigem Einsatz begleitet. Der Leser findet in diesem Werk die bedeutenden Leistungen St.Gallens in elf übersichtlich dargestellten und reich illustrierten Kapiteln.

Dieses in verschiedenen Sprachen erhältliche Werk wurde vom Rektor der Tokioter Hitotsubashi-Universität, Kinya Abe, zuletzt auch ins Japanische übersetzt (Originaltitel: Europa in einem Kloster: Das Beispiel St.Gallen). Der Asahi-Shimbun-Verlag ist verbunden mit dem Verlagshaus einer der grössten japanischen Zeitungen, englisch "Asahi-Times", mit täglich 6 Millionen verkauften Exemplaren.

St.Galler Gregorianik auf CD

Nach langem Bemühen gelang es, zur Begleitung der Ausstellung eine CD zusammenzustellen, die von der Sängergruppe "Die Singphoniiker", Lochham bei München, unter der Leitung von Prof. Godehard Joppich, Frankfurt/Main, gestaltet wurde. Es ist damit zum ersten Mal eine CD auf dem Markt, die einen Einblick in die St.Galler Gregorianik zu vermitteln vermag. In Tokio erschien die CD zunächst mit japanischem Begleittext, wenige Wochen später folgte die europäische Ausgabe mit einem 48 Seiten starken Begleitheft mit deutschem, französischem und englischem Kommentar.



Dr. Werner Vogler (zweiter v. rechts) mit Ehrengästen in Chile (oben).

Ausstellungshinweis in Santiago di Chile